

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Fissler GmbH Idar-Oberstein	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	01/05/2021

Fissler GmbH**Idar-Oberstein****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Bilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.035.996,00		1.412
2. Geleistete Anzahlungen	39.240,00		0
	1.075.236,00		1.412
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	8.818.218,13		9.427
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.169.003,00		1.818
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.321.337,00		431
	14.308.558,13		11.676
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.669.042,20		3.202
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00		400
	2.069.042,20		3.602
		17.452.836,33	16.690
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.052.325,44		8.465
2. Unfertige Erzeugnisse	4.659.411,98		3.554
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.906.534,52		13.455
	26.618.271,94		25.474
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.156.829,92		8.507
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.921.580,04		29.256
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.419.389,64		2.594
	35.497.799,60		40.357
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	797.878,82		1.144
		62.913.950,36	66.975
C. Rechnungsabgrenzungsposten		486.439,58	270
		80.853.226,27	83.935

Passiva

EUR

EUR

31.12.2018

TEUR

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.364.321,03		15.364
II. Kapitalrücklage	5.858.916,22		5.859
III. Gewinnvortrag	15.174.414,98		22.030
IV. Jahresfehlbetrag	-7.045.965,81		-6.855
		29.351.686,42	36.398
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.418.323,00		27.433
2. Steuerrückstellungen	15.000,00		25
3. Sonstige Rückstellungen	9.390.595,79		12.535
		37.823.918,79	39.993
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	412.351,20		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.961.205,84		3.572
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.970.935,17		570
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.333.128,85		3.402
davon aus Steuern EUR 491.981,03 (Vj. TEUR 481)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 105.132,31 (Vj. TEUR 231)			
		13.677.621,06	7.544
		80.853.226,27	83.935

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	98.252.366,94		96.036
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	46.551,82		338
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.198.879,60		1.141
		100.497.798,36	97.515
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		36.061.960,18	35.575
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	27.547.544,52		31.709
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.408.881,61		5.988
davon für Altersversorgung EUR 224.763,04 (Vj. TEUR 423)			
		32.956.426,13	37.697
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.166.515,95	3.775
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		33.256.447,85	27.043
8. Erträge aus Beteiligungen		5.905.607,72	4.550
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.905.607,72 (Vj. TEUR 4.550)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		87.488,87	4
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.000,00	16
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.000,00 (Vj. TEUR 16)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.265,08	10
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		4.558.420,19	2.645
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.548.187,86	2.538
		-7.185.775,87	-7.186
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-139.810,06	-331
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		-7.045.965,81	-6.855

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Hinweise

Die Fissler GmbH ist unter HRB Nr. 10230 im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt, da wir unter Berücksichtigung der Patronatserklärung und der Unternehmensplanung von einer positiven Fortführungsprognose

ausgehen.

Bezüglich der bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf den Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert (lineare Methode).

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 4 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden für Vermögensgegenstände, die bis 31. Dezember 2009 zugegangen sind, die bisherigen Wertansätze fortgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Bei verkaufsfähigen Waren wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten mittels des modifizierten Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes von 2,66 % (10-Jahres-Durchschnittsbildung bei einer Duration von 7 Jahren) bzw. von 1,97 % (7-Jahres-Durchschnittsbildung bei einer Duration von 15 Jahren) gebildet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB beträgt TEUR 2.663. Es kommen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Gehaltserhöhungen werden aufgrund der erreichten Obergrenze nicht eingerechnet während Rentenanpassungen mit 2,0 % p.a. berücksichtigt werden.

Die Steuerrückstellungen enthalten die sich aus der Veranlagung voraussichtlich ergebenden Nachzahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem restlaufzeitentsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der durch die Deutsche Bundesbank für den Abschlussstichtag ermittelt und bekanntgegeben wurde, abgezinst. Aufwand/ Ertrag aus einer Änderung des Abzinsungssatzes sowie Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis enthalten.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktiven Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Lieferungs- und Leistungsverkehr und haben wie in den Vorjahren eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 598) sowie Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (TEUR 685). Insgesamt haben TEUR 598 (Vj. TEUR 587) dieser Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ist eine Termingeldanlage enthalten, die in Höhe von TEUR 652 zur Absicherung der Altersteilzeitanprüche verpfändet worden ist.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist in voller Höhe erbracht.

Latente Steuern

Der Steuersatz für latente Steuern beträgt 30,0 %.

Zum Stichtag besteht ein Aktivüberhang im Wesentlichen aufgrund des Unterschiedes in der Bewertung des Sachanlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz und Steuerbilanz, der in Ausübung des bestehenden Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wird.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen insbesondere auf Personalrückstellungen (TEUR 5.471) und Garantieverpflichtungen (TEUR 3.030).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehaltsrechte, sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Posten beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 454 (Vj. TEUR 554).

Sonstige Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 481) sowie aus dem Personalbereich (TEUR 665) und für soziale Sicherheit (TEUR 105).

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Inland	40.874	42.345
Ausland	57.378	53.691
	98.252	96.036

Die Umsatzerlöse stammen aus der Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigem Kochgeschirr mit Dritten und mit Gruppengesellschaften und in geringem Umfang aus sonstigen Bereichen.

Die Materialaufwendungen enthalten die Aufwendungen für die Materialverbräuche, die zur Generierung der Umsatzerlöse mit Dritten sowie mit Gruppengesellschaften benötigt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Rückstellungsaufösungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen für Instandhaltung, Energie, Miete, Arbeitnehmerüberlassung, Ausgangsfrachten sowie Rechts- und Beratungs-, Messe-, Werbe- und Vorführkosten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.500 (Vj. TEUR 2.454) enthalten.

Weiterhin belasten das Finanzergebnis Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.558 (Vj. 2.645 TEUR).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen Verpflichtungen aus längerfristigen Mietverträgen für Gebäude betragen TEUR 2.973 und bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen jährliche Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen (im Wesentlichen IT-Wartung und Hosting) in Höhe von TEUR 1.495 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 256) sowie für PKW Leasing in Höhe von TEUR 302.

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus einer gesonderten Aufstellung, die dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Herr MBA / M.Sc. Alexander Selch, Idar-Oberstein, bis 31.01.2020

Herr Dipl.-Ing. Jürgen Dieter Thielemann, Hargesheim, bis 20.03.2020

Herr EMBA Jacob Oesterhaab, Hünenberg, Schweiz, ab 09.01.2020

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Berichterstattung über die Organbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Frau RA Dipl.-Kffr. Friederike Fissler-Pechtl, Idar-Oberstein

- Vorsitzende -

Herr Dipl.-Kfm. Lothar Aulich, Bad Kreuznach

- stellvertretender Vorsitzender -

Herr Jörg Rühl, Hattgenstein

- Arbeitnehmervertreter -

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 3.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 88 bezahlt. Die für diesen Personenkreis in voller Höhe gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 1.148.

Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 513 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt.

Die bis zum Vorjahr vorgenommenen Aufteilung in gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte basierte auf Definitionen und Entgelt-Abrechnungsmethoden, die nicht mehr existieren. Die Aufteilung der Beschäftigten wird nunmehr nach dem Funktionsbereich „Fertigung“ inkl. der dort eingesetzten technischen Angestellten und „Restliche“ vorgenommen. Demnach waren 252 Mitarbeiter in der Fertigung und 261 Mitarbeiter in den restlichen Bereichen beschäftigt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der VESTA Beteiligungs GmbH, Idar-Oberstein, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der VESTA Beteiligungs GmbH, Idar-Oberstein, enthalten.

Nachtragsbericht

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgetreten und derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Sicher ist, dass sich die Entwicklungen auf den Vertrieb der Fissler-Produkte negativ auswirken werden. Es wird daher auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen.

Idar-Oberstein, 5. Juni 2020

Die Geschäftsführung

Jacob Oesterhaab

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2019
	Vortrag 1.1.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.650.740,67	171.931,48	150.213,75	0,00	4.972.885,90
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	39.240,00	0,00	0,00	39.240,00
	4.650.740,67	211.171,48	150.213,75	0,00	5.012.125,90
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	62.651.047,12	2.273.531,67	0,00	767.990,52	64.156.588,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.024.769,51	987.450,05	0,00	498.501,66	16.513.717,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	430.586,12	3.040.964,63	-150.213,75	0,00	3.321.337,00
	79.106.402,75	6.301.946,35	-150.213,75	1.266.492,18	83.991.643,17
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.495.697,32	3.025.000,00	0,00	0,00	15.520.697,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	405.597,75	0,00	0,00	0,00	405.597,75
	12.901.295,07	3.025.000,00	0,00	0,00	15.926.295,07
	96.658.438,49	9.538.117,83	0,00	1.266.492,18	104.930.064,14
			Kumulierte Abschreibungen		
	Vortrag 1.1.2019		Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.238.960,67		697.929,23	0,00	3.936.889,90
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	0,00
	3.238.960,67		697.929,23	0,00	3.936.889,90
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	53.223.928,99		2.882.431,67	767.990,52	55.338.370,14
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.207.139,51		586.155,05	448.579,66	14.344.714,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00	0,00

	Vortrag 1.1.2019	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2019
		Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	
	67.431.068,50	3.468.586,72	1.216.570,18	69.683.085,04
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.293.234,93	4.558.420,19	0,00	13.851.655,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.597,75	0,00	0,00	5.597,75
	9.298.832,68	4.558.420,19	0,00	13.857.252,87
	79.968.861,85	8.724.936,14	1.216.570,18	87.477.227,81
			Buchwerte	
			31.12.2019	30.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.035.996,00	1.411.780,00
2. Geleistete Anzahlungen			39.240,00	0,00
			1.075.236,00	1.411.780,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			8.818.218,13	9.427.118,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.169.003,00	1.817.630,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			3.321.337,00	430.586,12
			14.308.558,13	11.675.334,25
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.669.042,20	3.202.462,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			400.000,00	400.000,00
			2.069.042,20	3.602.462,39
			17.452.836,33	16.689.576,64

Anteilsbesitzliste 2019 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	Beteiligungsquote in %
Fissler Vermögensverwaltungs Ges.m.b.H., Wien	TEUR	100	100
Fissler Ges.m.b.H., Wien	TEUR	3.010	100
Fissler Nederland B.V., Bergen op Zoom	TEUR	45	100
Cookmal Verwaltungs GmbH, Idar-Oberstein	TEUR	228	100
Cookmal GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein	TEUR	443	100
Fissler Korea Ltd., Seoul ¹	MKRW	24.486	100
Fissler China Ltd., Shanghai ¹	TRMB	157.036	100
Fissler Japan Ltd., Tokio ¹	TJPY	-247.771	100
Fissler Taiwan Co. Ltd., Taipei ¹	TTWD	1.643	100
Fissler Hongkong Ltd., Hongkong ¹	THKD	-9.250	100
Fissler America Inc., Raleigh ¹	TUSD	-1.792	100
TS Services GmbH, Idar-Oberstein ¹	TEUR	-62	100
Fissler X GmbH, Rösrath	TEUR	29	100

Die Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB nicht genannt.

¹ Eigenkapital nach HB II, d.h. entsprechend der Meldung für den Konzernabschluss der VESTA Beteiligung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**Grundlagen**

Die Geschäftstätigkeit der Fissler GmbH beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb von Kochtopf- und Pfannenserien sowie Edelstahlgeschirrsätzen. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch eigenständige Gesellschaften oder durch ausgewählte Distributionspartner. Die wichtigsten Absatzmärkte sind die Länder der Europäischen Union und die großen asiatischen Volkswirtschaften.

Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich in 2019 weiter abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt nur noch um 0,6% (1,5% im Vorjahr). Gestützt wurde dieses Wachstum insbesondere vom privaten Konsum, der preisbereinigt um 1,6% (1,3% in den beiden Vorjahren) gestiegen ist.

Die positive Entwicklung des privaten Konsums hat sich in Teilen des deutschen Geschäfts bemerkbar gemacht. In den meisten Kanälen konnte ein Wachstum erzielt werden. Besonders erfreulich ist, dass im Fachhandel aufgrund von Neuprodukten und angepasster Konditionensysteme wieder Boden gewonnen werden konnte. Der Internethandel ist sowohl über Plattformen als auch den eigenen Web-Shop weiter gewachsen. Bei den Warenhausketten musste allerdings aufgrund der dort stattfindenden Fusion ein kleiner Umsatzrückgang hingenommen werden, während das sogenannte Touristengeschäft aufgrund geänderter Reise- und Kaufgewohnheiten der asiatischen Touristen abermals deutlich geschrumpft ist.

Das Geschäft mit den ausländischen Distributionspartnern war vor allem durch die wirtschaftlichen und politischen Probleme in der Türkei belastet.

Das Belieferungsvolumen an die Tochtergesellschaften konnte zur Bevorratung anstehender Promotionen in China und aufgrund von Neuprodukteinführungen gesteigert werden. Die Geschäftsentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften entsprach in Summe allerdings nicht den Erwartungen.

Die Märkte in Österreich und Süd-Ost-Europa wurden in 2019 erstmalig ganzjährig aus der Fissler GmbH beliefert, nachdem zur Jahresmitte 2018 auf Direktbelieferung aus dem Zentrallager in Deutschland umgestellt worden war. Dieses geschah unter Erhaltung der Vertriebsorganisation vor Ort.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt belief sich der Umsatz in 2019 auf 98,3 Mio. EUR und lag damit 2,3% über dem des Vorjahres. Dies entsprach der Erwartung.

Wie im Vorjahr prognostiziert, ist das Ergebnis der Gesellschaft in 2019 insgesamt nochmals negativ ausgefallen, jedoch hat es sich, ebenfalls wie prognostiziert, deutlich verbessert.

Die Materialaufwandsquote des Produktumsatzes (bereinigt um Sonstige Erlöse) konnte abermals verbessert werden. Hierzu trug ein höherer Anteil eigengefertigter Produkte anstelle von Handelswaren bei. Ein weiterer positiver Effekt war die Reduzierung von Wertberichtigungen auf Vorräte aufgrund erfolgreicher Abverkaufsaktionen. Dem entgegen wirkten Preissteigerungen im Rohstoff- und Materialeinkauf, die sich in 2019 erwartungsgemäß nicht vermeiden ließen.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung wurde der Personalstand weiter reduziert. Das Restrukturierungsprogramm des Vorjahres wurde plangemäß umgesetzt. Der Personalaufwand konnte bereits in 2019 gesenkt werden. Zusätzliche Einsparungen werden sich in den Folgejahren ergeben, da die getroffenen Maßnahmen, z.B. Altersteilzeit, erst dann greifen. Während die projizierten Einsparungen den Erwartungen entsprechen, liegen die notwendigen Aufwendungen darunter, so dass ein Teil der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen aufgelöst werden konnte.

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen steigt wie erwartet aufgrund der Investitionen im Fertigungsbereich und in den Web-Auftritt.

Der sonstige Betriebsaufwand hat sich deutlich erhöht. Haupteffekte waren die Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Tochtergesellschaften (s.u.), die ganzjährige Übernahme der Vertriebskosten in der Tochtergesellschaft Österreich, gesteigerte Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen der Produktionszusammenlegung und ein höherer Aufwand im Rahmen der so wichtigen Digitalisierung, letzterer sowohl im e-Commerce als auch für interne Systeme und IT-Infrastruktur.

Besondere Ergebnisbelastungen ergaben sich aus Abschreibungen auf Beteiligungen i.H.v. 4,6 Mio. EUR und aus Wertberichtigungen von Forderungen gegen Tochtergesellschaften i.H.v. 5,1 Mio. EUR. Dem gegenüber standen Erträge aus Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Das Sachanlagevermögen ist aufgrund der großen Investitionen in Modernisierung und Standortzusammenführung der Produktion deutlich gestiegen.

Das Finanzanlagevermögen ist aufgrund der Abschreibungen auf Beteiligungen i.H.v. 4,6 Mio. EUR gesunken.

Die Vorräte zeigen einen leichten Anstieg aufgrund der reduzierten Wertberichtigung. Ohne Bewertungseinflüsse konnten diese leicht gesenkt werden, wenn auch der Zielwert zum Jahresende nicht erreicht wurde.

Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte gesunken sind, haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen vor dem Hintergrund der gewachsenen Belieferung und der schwierigen Geschäftslage im jeweiligen Markt vor Wertberichtigung deutlich erhöht.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen steigen aufgrund des weiter fallenden Abzinsungssatzes.

Die Sonstigen Rückstellungen konnten aufgrund der bereits erwähnten Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen reduziert werden.

Der deutliche Anstieg bei den Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Cash Pool Konto des Konzerns in Folge der negativen Ertragslage bei hoher Investitionstätigkeit.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 7,0 Mio. EUR sinkt die Eigenkapitalquote von 43% auf 36%.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durch ein Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft gesichert.

Wesentliche Investitionen

Im Rahmen des Großprojektes der Produktionszusammenlegung am Standort Neubrück wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Standortes (Druckluft, Energie, Boden etc.) und diverse Fertigungsanlagen, wie Pfannenvorfertigung, Pfannenbeschichtung, Laser zur Beschriftung von Edelstahltopfen, Schweißanlagen für Topfgriffe usw. getätigt.

Im Lager- und Versandzentrum wurde in ergonomische Arbeitshilfen investiert.

In der Produktentwicklung lag der Schwerpunkt auf einer neuen Premium-Topfserie und diversen Pfannen-Projekten.

Im Bereich der IT-Systeme, wurde in 2019 ein Human-Resources-Management-System (HRM) in Betrieb genommen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt eine eigene Entwicklungsabteilung. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Entwicklung neuer Produkte und Bearbeitungsverfahren. Im Fokus der Entwicklungsarbeit 2019 standen diverse Pfannen-Projekte, eine neue globale Premium-Topfserie sowie der Beginn der Entwicklung eines neuen Premium-Schnellkochtopfes für Asien.

Risikomanagementsystem

Die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise, die fortschreitende Konzentration auf Lieferanten- und Kundenseite sowie die tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen stellen Risiken für die Fissler GmbH dar, denen u.a. durch preisfixierende Kontingentbestellungen, gezielte Vorratshaltung sowie Erschließung neuer Lieferquellen begegnet wird.

Die Risiken aus Sach-, Transport- und Haftpflichtschäden sowie das Risiko der Betriebsunterbrechung sind durch Versicherungen abgedeckt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Kreditmanagement, Delkredivereinbarungen und Kreditversicherungen begegnet. Die Angemessenheit der vorhandenen Policen in allen Versicherungssparten wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Das Wechselkursrisiko wird, soweit möglich, durch Abschluss von Verträgen in Euro ausgeschlossen. Für die Fremdwährungsvorgänge wird die Vorteilhaftigkeit von Kurssicherungsgeschäften laufend beurteilt.

Das Qualitätsmanagement soll die frühzeitige Erkennung von Garantie- und Produkthaftungsrisiken sichern.

Im Personalbereich sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert. Der Vermeidung von Arbeitsunfällen wird seitens der Fertigungsleitung und der Geschäftsführung große Aufmerksamkeit geschenkt und identifizierte Risikoquellen werden zeitnah beseitigt. Ein zentrales Gesundheitsmanagement soll helfen, den Krankenstand zu senken.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die Fissler GmbH hat folgende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt

a) Für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat

Die Zielgröße für beide Gremien beträgt jeweils null Prozent und soll bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Die Erfüllung oder Nichterfüllung der Frauenquote im dreiköpfigen Aufsichtsrat hängt maßgeblich von der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat ab. Würde keine Frau von der Arbeitnehmerseite in den Aufsichtsrat gewählt, müsste die Arbeitgeberseite eine Frauenquote von 50 Prozent einhalten, sollte noch eine Zielquote von 33 Prozent erreicht werden.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH besteht für gewöhnlich nur aus ein bis zwei Personen. Im Falle einer Einpersonengeschäftsführung würde eine Festlegung auf eine Zielgröße größer null Prozent unweigerlich zu einer Benachteiligung von männlichen Bewerbern führen, wenn es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung käme. Ähnliches gälte bei einer Zielgröße von 50 Prozent in einer Zweiergeschäftsführung, sobald es zu einem Wechsel eines der beiden Geschäftsführer käme.

b) Auf der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen

Die Zielgröße für den Frauenanteil an der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen beträgt 20 Prozent und soll bis zum 30.06.2022 erreicht werden. Unterhalb der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen gibt es keine weitere Führungsebene im Sinne des § 36 GmbHG.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Marktstrukturen wird in jedem Absatzmarkt genau beobachtet, wodurch es zu Anpassungen bei Sortiment, Vertriebskanälen und Preispositionierung bis hin zu Umstellungen des Geschäftsmodelles kommen kann.

Generell ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte sowie das Spannungsfeld zwischen stationärem und Online-Handel ein Thema. Die Abgrenzung jeweils passender Sortimente nach Kanälen und Ländern, der Ausbau der Organisation und Systeme im Bereich Internethandel, aber auch die Digitalisierung der internen Prozesse wird auf globaler Ebene fortgeführt.

In der ursprünglichen Planung für das Jahr 2020 wird von einem Umsatz auf Höhe des Vorjahres und einem Jahresfehlbetrag im hohen einstelligen Millionenbereich ausgegangen.

Einen entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2020 hat bereits jetzt die Ausbreitung des Coronavirus. Die asiatischen Märkte, die für die Fissler GmbH eine große Bedeutung haben, sind unmittelbar betroffen und verzeichneten in den ersten Monaten des Jahres 2020 deutliche Umsatzrückgänge, die in 2020 voraussichtlich nicht mehr aufzuholen sind. Das Belieferungsvolumen an die asiatischen Töchter wird in 2020 deshalb sinken. Die Auswirkungen auf das deutsche und europäische Exportgeschäft sind aufgrund der aktuellen Lage, die sich beispielsweise in Form von Geschäftsschließungen extrem negativ auf den Einzelhandel auswirkt, schwer abzuschätzen. Die ersten Hochrechnungen deuten auf einen signifikanten Umsatz- und Ergebnisrückgang hin.

Im Inland wird die zunehmende Konzentration im Handel, insbesondere bei Warenhäusern und Einrichtungshäusern, weiterhin genau beobachtet. Der tendenziellen Verschlechterung der Konditionen wird durch Produktinnovation, Stärkung der Marke und schlagkräftige Vermarktungsaktionen begegnet.

Produktseitig wird weiterhin ein starker Fokus auf die Produktkategorie Pfannen gesetzt, indem neue Serien und Sub-Serien mit weiter verbesserten Beschichtungen im In- und Ausland gelauncht werden. Aus der Einführung der neuen Premium-Topfserie wird in allen Märkten mit positiven Impulsen gerechnet. Die Entwicklung eines neuen Schnellkochtopfes steht ganz am Anfang und wird sich in einigen Jahren positiv auswirken.

In den USA konnten wir bisher nicht den beabsichtigten Erfolg erzielen und erwägen eine Umstellung des Geschäftsmodells.

Die Aktivitäten der Entwicklung werden auf einem hohen Niveau gehalten, um die notwendigen Produktinnovationen auf allen Märkten sicher zu stellen.

In der Fertigung wird die Zusammenlegung der beiden Produktionsstätten am zu diesem Zweck erweiterten Standort Hopptädten-Weiersbach bis Anfang 2021 vollzogen sein. Mit diesem Großprojekt sowie zahlreichen begleitenden Investitionsprojekten im Fertigungsumfeld, soll die gewohnt hohe Produktqualität gesichert und die Umsetzung neuer Produkteigenschaften auf höchstem Qualitätsniveau ermöglicht werden.

Aufgrund der Abkühlung der Konjunktur und der schwierigen Situation in der Automobilbranche wird nur eine geringe Entgelterhöhung im Metalltarif in 2020 erwartet.

Ebenso wird bei den Materialkosten mit einer Stagnation oder nur sehr geringen Erhöhung gerechnet.

Die Ergebnisbelastung aus Investitionsprojekten, insbesondere in der Fertigung und der Informationstechnologie, wird anhalten.

Aufgrund des negativen Einflusses des Corona-Virus auf die Umsatzentwicklung 2020 ist schon jetzt abzusehen, dass das bereits negativ geplante Jahresergebnis für 2020 im hohen einstelligen Millionenbereich für 2020 noch deutlich schlechter, als ursprünglich geplant ausfallen wird.

Für das Fortbestehen der Gesellschaft wird die Fissler GmbH daher weiterhin auf ausreichende Liquiditätszuführung von außen angewiesen sein, um den Liquiditätengpass während der Coronakrise und darüber hinaus durchzustehen. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2021 laufende Patronatserklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH ist dennoch insgesamt der Ansicht, dass unter Berücksichtigung der Patronatserklärung und der Unternehmensplanung von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen werden kann.

Idar-Oberstein, 5. Juni 2020

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fissler GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fissler GmbH, Idar-Oberstein, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fissler GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und

vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „Nachtragsbericht“ im Anhang bzw. im Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

Dort ist ausgeführt, dass aufgrund des negativen Einflusses der Corona-Pandemie bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 abzusehen ist, dass das im hohen einstelligen Millionenbereich negativ geplante Jahresergebnis für 2020 noch deutlich schlechter als ursprünglich geplant ausfallen wird.

Für das Fortbestehen der Gesellschaft wird die Fissler GmbH daher weiterhin auf ausreichende Liquiditätszuführung von außen angewiesen sein, um den Liquiditätsengpass während der Coronakrise und darüber hinaus durchzustehen. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2021 laufende Patronatserklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unser Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 5. Juni 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hellmich, Wirtschaftsprüfer
Kerber, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres durch mündliche und schriftliche Berichte von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ist durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Gesellschaft aufgestellten Jahresabschluss per 31.12.2019 und den von der Geschäftsführung abgegebenen Bericht.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zustimmend Kenntnis genommen.

Idar-Oberstein, den 26. Juni 2020

Die Vorsitzende:

Beschluss über die Ergebnisverwendung 2019

In der Gesellschafterversammlung vom 26.06.2020 wurde der Vortrag des Jahresfehlbetrages von EUR 7.045.965,81 mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von EUR 15.174.414,98 auf neue Rechnung beschlossen.

